

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Der Bäckermeister **Paul Ernst Mehlhorn** aus **Neustriesen**, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird geladen, **Freitag, den 28. April 1882, Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte zu erscheinen und der Bekanntmachung des Planes zur Vertheilung der Erstehungsgelder für die dem Fuhrwerksbesitzer **Friedrich Hermann Mehlhorn** in **Dippoldiswalde** zugehörig gewesenen Grundstücke **Folium 261, 767** des Grund- und Hypothekenbuchs für **Dippoldiswalde**, durch Vorlegung des Planes gewärtig zu sein. Soweit **Mehlhorn** innerhalb der Frist von 14 Tagen, von genanntem Termine ab, Ausstellungen gegen den Vertheilungsplan nicht erhebt, wird nach Maassgabe desselben mit der Vertheilung verfahren werden.

Dippoldiswalde, den 13. März 1882.

**Königliches Amtsgericht das.
Schmöger, Ass.**

Oeffentliche Zustellung.

Der Apotheker **Paul Stölzner** zu **Frauenstein** klagt gegen den im Sommer 1880 in **Frauenstein** aufhältlich gewesenen früheren Steuerbeamten **Eduin Sabu**, jetzt unbekanntes Aufenthaltes, wegen 6 Mk. 10 Pf. Kaufpreis für Medikamente mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung von 6 Mk. 10 Pf. nebst 5% Zinsen vom Tage der Klagerhebung ab und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das **Königliche Amtsgericht zu Frauenstein** auf **den 12. Mai 1882, Vormittags 10 Uhr**.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Frauenstein, am 22. März 1882.

Friedlein,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Zu den in nächster Woche am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in unserer Stadtschule stattfindenden Examen ist wieder wie alljährlich eine Einladungsschrift erschienen, welche zuerst einen beachtenswerthen Artikel „über die Censuren“ (von Hrn. Lehrer **Budel**) und die Schulnachrichten aus dem verflossenen Jahre enthält. Hoffentlich werden die Examen von den Eltern und Schulfreunden recht zahlreich besucht werden.

— Die hiesige „erweiterte Fortbildungsschule“ (Böglinge von Kaufleuten zc.) wird bereits nächsten Sonntag, 26. März, von 11—12 Uhr, die öffentliche Prüfung abhalten, zu der Eltern, Lehrherren zc. eingeladen sind.

— In einem in Nr. 34 d. Bl. enthaltenen Artikel über einen an der **Ammelsdorf-Gennersdorfer** Straße verübten **Baumfrevel** ist gesagt, daß die Knaben **Fleischer**, **Bönnchen** und **Lange** aus **Reichstädt** als die Ausfühler des Frevels ermittelt seien und die That gestanden hätten. Bis jetzt ist dieses Gerücht noch nicht bewahrheitet; die eingeleiteten Verhandlungen werden das Weitere ergeben, und wird s. B. Mittheilung darüber in diesem Blatte erfolgen.

— Der „Gemeinnützige Verein zu Dresden“ hat so-

eben seinen Bericht über die Ferienkolonien für arme schwächliche Schulkinder auf das Jahr 1881 veröffentlicht. Auf den Aufruf desselben ging direkt, sowie durch die Unterstützungen durch theatralische Aufführungen, Ausstellungen, Vorträge zc. die Summe von 11,998 M. 88 Pf. ein, und wurden davon 8814 M. 31 Pf. im Laufe des Jahres verbraucht. Die Anmeldungen zur Betheiligung mehrten sich mit der Zeit ganz fabelhaft, und nachdem die Schuldirektoren der **Dresdner** Schulen etwa 500 zur Theilnahme an den Kolonien als würdig bezeichnet hatten, wurden unter diesen von den Ärzten weit über 300 gefunden, für die ein Landaufenthalt dringend geboten erschien; von diesen wurden 202 vom Komitee für die Kolonien ausgewählt, während 8 Kinder vereinzelt bei Privatpersonen mehrwöchentlichen Landaufenthalt genießen konnten. In mehr als einem Falle hat sich dieser Aufenthalt länger als beabsichtigt ausgedehnt, ja in einem Falle hat er zur völligen Annahme des Ferienpfleglings an Kindesstatt geführt. — Zur Unterbringung der 202 Kinder wurden neben 5 früheren 8 neue Kolonienorte ausgewählt, 6 für Knaben, 7 für Mädchen, darunter 3 in der Amtshauptmannschaft **Dippoldiswalde**: **Gasthaus Schönfeld** unter Lehrer **Wehrmann**, **Gasthaus Niederpöbel** unter Lehrer **Wolf** für Knaben, und **Landgut Kup-**

pendorf unter Lehrer Zübe und Frau für Mädchen; 2 in der Amtshauptmannschaft Freiberg, beide für Mädchen im Landgut Mulda unter den Lehrerinnen Bod und Baron; 3 in der Amtshauptmannschaft Pirna: Schießhaus Gottleuba unter Lehrer Kummer, Gasthaus Hellendorf unter Lehrer Schönebaum für Knaben und Familienhaus Großsedlitz unter Lehrerin Leiboldt für Mädchen. Die Wahl der Orte und der Führer hat sich in jeder Beziehung bewährt. — Am 23. Juli früh gingen sämtliche Kinder in ihre Kolonien ab, und nachdem 2 wegen Heimweh wieder nach Hause hatten geschickt werden müssen, die aber sofort durch neue ersetzt wurden, lehrten sie gestärkt und gekräftigt am 23. August wieder nach Dresden zurück. — Was nun den Einfluß des Kolonienaufenthaltes auf das körperliche Gedeihen der Kinder anlangt, so ist derselbe sorgfältigst durch mehrmalige, auch spätere Untersuchungen festgestellt worden, und als ein entschieden günstiger zu bezeichnen; während desselben nahmen die Knaben durchschnittlich 1,15 Kilo, die Mädchen 1,50 Kilo zu. Der Brust- und Leibumfang, das frischere Aussehen, die Straffheit der Muskeln, die vermehrte Fülle der Haut wurde bei fast sämtlichen Kindern konstatiert.

Dresden. Aus Mentone wird gemeldet, daß unser Königspaar in Folge der außerordentlich hohen Temperatur — man beobachtete jetzt 30 Grad im Schatten — den Aufenthalt daselbst abkürzen und demnächst nach dem reizenden Montreux übersiedeln wollen. Für später ist sodann eine mehrwöchentliche Nachkur im Engadin geplant.

— Am 20. d. Mts. und folgende Tage fand wieder eine Ausloosung tgl. sächs. Staatspapiere statt, von welcher die 3% landchaftlichen Obligationen von Jahre 1830, 4% Staatsschulden-Kassenscheinen vom Jahre 1847, und 3% Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855, ingleichen die am 1. Juli 1882 mit 7½% Zuschlag rückzahlbar werdenden 4% sächs.-schles. Eisenbahn-Aktien betroffen werden.

Die Inhaber von den genannten Staatspapieren werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden auch die in früheren Terminen ausgelosten, aber nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie Viele zu ihrem Schaden die Ausloosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzugeben, daß, so lange sie Coupons haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Coupons nicht vornehmen und lösen jeden echten Coupon ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntniß der Ausloosung zuviel erhobenen Coupons seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen, wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Der diesmalige Jahrmarkt hatte infolge des prächtigen Wetters, das ihm ausnahmsweise einmal beschieden war, eine überaus rege Frequenz aufzuweisen. Wie es heißt, können besonders die Greizer Manufakturisten, sowie die Posamentiere aus Annaberg zc. mit dem erzielten Geschäft zufrieden sein; trübe Gesichter machten jedoch die auswärtigen Kürschner, sowie die Händler mit kleinen Bijouteriewaaren, welche letzteren die zahlreich vertretenen Fünfgroschen-Bazare schon seit Jahren sehr merkliche Konkurrenz machen. Auch in Holzspielwaaren soll der Umsatz nur ein geringer gewesen sein, während Böttcherwaaren trotz der großen Zufuhr diesmal sehr gesucht blieben.

Pirna. Auf dem im nahegelegenen Copitz abgehaltenen erstmaligen Viehmarkte machte sich ein recht reger Verkehr bemerkbar. Zum Auftrieb waren 110 Stück Pferde, 130 Rinder, von Schweinen 80 Läufer und 150 Ferkel gekommen, außerdem waren noch landwirtschaftliche Maschinen, einige Kutsch- und Wirthschaftswagen, Seiler- und Sattlerwaaren zum Verkauf aufgestellt. Die Kauflust ist keine geringe gewesen, so daß für die Existenz der weiter daselbst in Aussicht genommenen Viehmärkte man nicht bange zu sein braucht.

Leisnig. Der Plan zur Gründung einer deutschen Drechslerfachschule in hiesiger Stadt ist nunmehr zur Verwirklichung gelangt; am 19. d. M. wurde von dem in Leipzig befindlichen Comitee und der hiesigen Gemeindevertretung die Sache zum Abschluß gebracht. Die Stadt unterstützt das Unternehmen auf 5 Jahre alljährlich mit einem Betrage von 1000 Mark und räumt ihm einen Theil der Gebäude des Babes Mildenstein ein.

Waldheim. Der Landtags- und Reichstags-Abgeordnete Niethammer, Besitzer der bekannten Papierfabrik in Kriebstein, beabsichtigt, Kriebstein mit Waldheim durch eine Eisenbahn zu verbinden und hat bereits die zu diesem Zwecke nöthigen Grundstücke erworben. Der Gütertransport von und nach der Papierfabrik ist ein so bedeutender, daß gegenwärtig 22 Pferde den Verkehr vermitteln müssen.

Berlin. Was noch in den letzten Tagen Niemand glauben wollte, ist urplötzlich geschehen: — der Volkswirthschaftsrath — eine Körperschaft, die nicht durch stürmische Wahlagitation hervorgegangen, sondern durch königliche Berufung geschaffen war — hat eine Anwandlung von Oppositionslust bekommen und am 21. März das Tabaks-Monopol abgelehnt! Das höchste Ideal des Kanzlers, sein Lieblingsprojekt, von dessen goldenen Früchten die Steuern erleichtert, Kanäle und Eisenbahnen gebaut, reiche Kolonien erworben werden sollten, — ist als schön gebautes Lustschloß zusammengestürzt! — In der betreffenden Sitzung führten nur die Heißsporne der Wirthschaftspolitik das große Wort; auch verletzte namentlich Unterstaatssekretär v. Mayr, der sich bei seiner Bertheidigung der Vorlage in viele unlösliche Widersprüche verwickelte, durch die wenig verträgliche Form seiner Polemik mehrere Mitglieder. Die Abstimmung bedeutet eine schwere Niederlage der Bismarck'schen Wirthschaftspolitik: — das Monopol ist für immer verloren, mag auch die Regierung, mag auch der Kanzler selbst fortfahren, diesem „Ideale“ nachzustreben. Was der gefügige Volkswirthschaftsrath nicht gut heißen konnte, das kann ein, aus den Wahlen des Volkes hervorgegangener Reichstag nie und nimmer bewilligen. — Das Resultat der Abstimmung hat in Berlin, wie aller Orten, große Aufregung hervorgerufen. Von einer Frühjahrsession des Reichstages wird nun wohl nicht mehr die Rede sein, auch nicht von einer Auflösung desselben bei eventueller Ablehnung des Tabakmonopols. Der Kanzler wird Alles von der Zeit abhängig machen, auch wohl die Vorlage dauernd wiederholen, aber hoffentlich wieder ohne Erfolg.

Schweiz. Aus der Schweiz sind im Jahre 1881 fast 11,000 Menschen ausgewandert und zwar fast ausschließlich aus der deutschen Schweiz. Die Auswanderung aus der Republik war demnach im Verhältniß viel stärker als die aus dem deutschen Reiche.

Großbritannien. Heer und Flotte in England kosten den neuesten Voranschlägen für das Etatsjahr 1882/83 zufolge zusammen 26 Millionen Pfund Sterling. Es kommen demnach 14 Schillinge 8 Pence auf jeden Kopf der Bevölkerung. Die Getränkesteuer liefert indeß 28 Millionen Pfund Sterling oder 2 Millionen mehr als die für den Heeres- und Flotten-Etat erforderliche Summe.

Sparkasse in Reinhardtgrinna.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 25. März, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 26. März, Nachmittags 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Sonntag Jubica (26. März) früh 1/2 8 Uhr Kommunion Herr Sup. Dptg. 9 Uhr predigt Herr D. Neumann. Nachmitt. 2 Uhr Konfirmandenprüfung (Mädchen) Herr Sup. Dptg.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

5. Sitzung am 3. März 1882.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Ulbrich, Geise, Kästner, Henke und Jäppelt, sowie die Ersahmänner Handwerd und Wallter.

Das Kollegium verwilligte

1. aus der Sparkasse 180 M., 450 M., 2400 M., 600 M., 750 M. und 3000 M. Darlehne an Grundstücksbesitzer, erteilte
2. zum Anlauf von Wertpapieren für hiesige Sparkasse die erforderliche Genehmigung und beschloß
3. zwei der Sparkasse mit verpfändete Parzellen aus dem Pfandneuzus zu entlassen.
4. Von dem Rathsbefchlusse vom 28. v. M., die Bestellung des Herrn Dr. med. Pollack jun. hier als Impfarzt für den Impfbzirk Dippoldiswalde betreffend, nahm man Kenntniß.
5. Auf Befürwortung des Schulausschusses beschloß man, einem Gesuche um Schulgeld-Erlaß stattzugeben.
6. Eine Pachtcession über eine kommunliche Wiesenparzelle beschloß man zu genehmigen.
7. Von der Mittheilung des Stadtraths vom 28. v. M., den bevorstehenden Abgang der Lehrerin Fr. Antonie Engelmann betreffend, nahm man Kenntniß.
8. Zu dem Abkommen mit dem Posamenten-Fabrikanten Herrn Seifert aus Jöblich wegen Einführung der Vorlnäherei und Knopfbätelei in hiesiger Stadt erteilte man die erforderliche Genehmigung.

Dippoldiswalde, am 4. März 1882.

Das Stadtverordneten-Collegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche sich mit Entrichtung von Kommunabgaben, Schulgeld, Pacht- und Holzgeld in Rückstand befinden, werden um ungesäumte Abführung derselben hierdurch erinnert.

Stadtkassenverwaltung Dippoldiswalde, am 23. März 1882.

Königer.

Die Oster-Prüfungen an hiesiger Stadtschule

sollen in folgender Ordnung stattfinden:

- Montag, den 27. März, Nachmittags** 3—3,40 Uhr, Turnen, Mädchenklasse III.,
3,40—4,20 Uhr, Turnen, Mädchenklasse II.,
4,20—5 Uhr, Turnen, Knabenklasse I.
- Dienstag, den 28. März, Vormittags** 8—10 Uhr, Knabenklasse I.,
10—11 Uhr, gemischte Klasse VIIb.,
Nachmittags 2—3,20 Uhr, Mädchenklasse III.,
3,20—4,20 Uhr, gemischte Klasse IVa.,
4,20—5 Uhr, Turnen, Knabenklasse II. und III. (combinirt).
- Mittwoch, den 29. März, Vormittags** 8—9,45 Uhr, Mädchenklasse I.,
9,45—10,45 Uhr, gemischte Klasse Va.,
10,45—11,30 Uhr, gemischte Klasse VIIb.,
Nachmittags 2—2,30 Uhr, Fortbildungs-klasse III.,
2,30—3,15 Uhr, Fortbildungs-klasse II.,
3,15—4 Uhr, Fortbildungs-klasse I.,
Anschließend: Entlassung der Fortbildungsschüler.
- Donnerstag, den 30. März, Vormittags** 8—9,30 Uhr, Knabenklasse II.,
9,30—10,30 Uhr, gemischte Klasse Vb.,
10,30—11,30 Uhr, gemischte Klasse IVb.,
Nachmittags 2—3,30 Uhr, Mädchenklasse II.,
3,30—4,50 Uhr, Knabenklasse III.,
5—5,40 Uhr, Turnen, Mädchenklasse I.

Die öffentliche Entlassung der abgehenden Schüler findet Freitag, den 31. März, Vorm. 1/2 10 Uhr, statt. Zu diesen Schulfeierlichkeiten ladet das Lehrerkollegium Borgelegte, Eltern und Schulfreunde hierdurch ganz ergebenst mit der Bitte ein, der zur Ausgabe gelangenden Einladungsschrift geneigte Beachtung schenken zu wollen.

Dippoldiswalde, den 23. März 1882.

Das Lehrerkollegium.
F. Engelmann, Dir.

KALK.

Täglich frisch gebrannten Bau- und Düngerkalk in gut aufquellender Qualität und frei von Steinen empfiehlt
Bauhütte Deuben-Dresden,
Dampfziegel- und Kalkwerk.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig.

Nachdem Herr A. Gläser in Glashütte die Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat, haben wir solche **Herrn Buchbinder Schubert in Glashütte**

übertragen und bitten die geehrten Interessenten, wegen Aufnahme ihrer Versicherungen sich an genannten Herrn zu wenden, der auch zu jeder Auskunftsertheilung über Prämiensätze u. gern bereit ist.

Die Generalagentur Dresden.
Schettler & Berthold.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unsers theuern Vaters, Bruders und Schwagers, des

Friedrich Wilhelm Baldauf
in **Wendischcarsdorf**, wie für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zum Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Dank den geehrten Kameraden des Verstorbener vom Militär-Verein zu Reichstädt, die den Entschlafenen so bereitwillig zu seiner letzten Ruhestätte trugen und mit der letzten militärischen Ehrenbezeugung beehrten.

Wendischcarsdorf und Reichstädt.
Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, welche bei dem Begräbnisse unsers guten **Herrmann Robert Vogler** so vielfältig ihre Theilnahme bewiesen.

Reinhardtsgrimma. Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers sanft verschiedenem Vaters, des

Gutsbesizers **Carl Gottlieb Rabe**, drängt es uns Hinterlassene, den herzlichsten Dank Herrn Dr. Köber in Frauenstein für seine rastlose Bemühung, den Verewigten noch länger am Leben zu erhalten, auszusprechen. Nicht minder Dank Herrn Pastor Schwabe für die erbauende Grabrede. Ebenso Dank Herrn Kirchschnullehrer Neumann für die erhebenden Gesänge und herrliches Orgelspiel; ferner Dank den Militärvereinen von hier und Frauenstein für das freiwillige Tragen und die so zahlreiche Begleitung. Dank aber auch allen Verwandten, Freunden und Nachbarn von Nah und Fern für den reichen Blumenschmuck und für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Dir aber, Verkärter, rufen wir nach:
Noch zu früh bist Du von uns geschieden!
Wir suchen Dich und finden Dich nicht mehr,
Und Alle rufen weinend Dich hienieden,
Du aber schweigst und Alles um uns her.
Nun müssen wir zu Deinem Hügel gehen,
Ruh' sanft, schlaf wohl, bis wir uns wiedersehen!

Rassau, den 21. März 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Brennholz-Auktion.

Mittwoch, den 29. März d. J.,

Nachmittags 1/2 4 Uhr,

sollen auf **Berrenthor Rittergutsflur** (Seifers Busch)

ca. 10 Wellenhundert birkenes und
4 Wellenhundert fichtenes Reisig

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Versammlungsort an der „Nothen Mühle“. Etwaige
Auskunft ertheilt Herr **C. Köllig** in Dippoldiswalde.

Beschälstation Dippoldiswalde.

Seit 24. März steht auf obiger Station außer den Beschälern **Ajar** und Lieferant auch der **Nothschwimmelhengst Wallon**.

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft von hier und der Umgegend zur schuldigen Nachricht, daß ich nicht mehr Herrengasse Nr. 98, sondern **am Kirchplatz**, bei Herrn Gutmachermeister **Räfer**, gegenüber der Kirche, wohne. Gleichzeitig spreche ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen hierdurch meinen innigsten Dank aus und bitte, dasselbe mir auch in meiner neuen Wohnung schenken zu wollen. Für gutes Paffen wird garantirt. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt. Hochachtungsvoll

Ernst Franke, Schuhmacher.
Dippoldiswalde, den 24. März 1882.

Eingefandt.

Am 19. d. M. fand die Prüfung der Tanzscholaren des Herrn Tanzlehrer **Thümmler** in Frauenstein, im Gasthose zum „goldenen Stern“, statt. Im Namen selbiger Eltern und Schüler finden wir uns veranlaßt, Herrn Tanzlehrer **Thümmler** für seinen gewissenhaften Unterricht besten Dank auszusprechen und wünschen wir, daß Eltern, deren Kinder nicht allein den Tanz, sondern ganz besonders einen guten Gang, sowie Anstand, erlernen sollen, dieselben vertrauensvoll Herrn **Thümmler** überweisen.

Berlin-Kölnische Feuerversicherung.

Allen Denjenigen, welche bei obiger Gesellschaft versichert haben und dies Verhältniß zu lösen wünschen, auch wenn die Versicherungszeit noch nicht beendet, ertheilt nähere Auskunft

die Agentur der Landwirthschaftlichen
Feuer-Versicherung zu **Obercunnersdorf.**
Gustav Heinrich Heber.

Hierdurch beehre ich mich, dem geehrten **Reinhardtsgrimmaer** Publikum zur gefl. Kenntnißnahme zu bringen, daß ich dem Herrn

Otto Grahl, Materialwaarenhandlung dort,
ein **Kommissionlager** meiner folgenden
Weine,

für deren Reinheit ich garantire, übergeben habe:

Weiße Weine:	à 1/2 Flasche:	à 1/4 Flasche:
Wachenheimer	1 Mk. — Pf.	— Mk. — Pf.
Riersteiner	1 = 25 =	— = 65 =
Dürkheimer Feuerberg	1 = 50 =	— = 75 =
Rothweine:		
Jugelheimer	1 = — =	— = — =
Affenthaler	1 = 25 =	— = 65 =
Pauillac	1 = 60 =	— = 80 =
Medicinalweine:		
Tolayer Ausbruch	2 = — =	1 = — =
Malaga	2 = — =	1 = — =

Herr Grahl wird die Weine zu den dabei bemerkten Originalpreisen mit einem kleinen Zuschlag von 5 Pfg. pro 1/2 Fl. und 10 Pfg. pro 1/4 Fl. für Transport und sonstige Spesen abgeben.

Die Preise verstehen sich incl. Glas und werden meine leeren Flaschen mit 10 Pfg. pro 1/4 und 5 Pfg. pro 1/2 Fl. zurück genommen.

Dresden, im März 1882.
Ferd. Gerlach Nachflgr.

Bekanntmachung.

Ich empfehle mein durch Erweiterung der Ladenräume bedeutend vergrößertes Lager in
Strumpfwaren, wollenen und baumwollenen Strickgarnen &c.
 zu billigsten Preisen und gestatte mir gleichzeitig, Wiederverkäufer und Händler auf mein an der Kreuzkirche Nr. 1
 in der 1. Etage speziell zum en gros Einkauf neu errichtetes **en gros Lager** ganz besonders aufmerksam zu machen.
F. H. Löbel in Dresden,
 an der Kreuzkirche Nr. 1, parterre und 1. Etage.



L. G. Schwind, Hutmachermstr.,
 Dippoldiswalde, Markt 78,



hält das größte Lager
 seiner Herren-Filzhüte, Cylinderhüte, Konfirmandenhüte,
 Knabenhüte und Kinderhüte
 in nur guter Waare und neuester Façon zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Kohlen-, Düngemittel- und Produktengeschäft

von
H. L. Meyer,
 am Bahnhof **Bienenmühle,**

empfehlen billigst
 Amoniak- und Kali-Amoniak-Superphosphate, Flachsdünger, rohes und aufgeschlossenes Knochenmehl,
 Fisch-Guano, Peru-Guano, Chilisalpeter, Düngegyps und Kali-Salz, Schwefelsäure in Ballons
 mit Körben; ferner: Pernauer und Nigaer Kron-Säe-Leinsaat in schwersten Originaltonnen, Alee-
 Saamen, früh und spät blühend, Thymothee, Oberndorfer Runkelrüben-Saamen, Saamen-Weizen,
 Roggen, Hafer, Gerste, Wicken und Erbsen, Speise- und Saatkartoffeln.

Böhmischer, Münchhöfer und Ostrauer Bau- und Düngerkalk wird in ganzen und getheilten
 Wagenladungen, sowie auch im Einzelnen (Hektoliterweise) zum billigsten Preise ab Niederlage Bienen-
 mühle abgegeben.

Um flotte Abnahme bittet

der Obige.

„Rein aus Aerger!“

Ein Gut von circa 26 Ader guter Felder und Wiesen,
 in einem Plane, mit neuen Gebäuden, Dachung hart, mit
 Blichableitern, auszugs- und herbergsfrei, in einem großen
 Kirchdorfe gelegen, steht zu verkaufen und kann sofort über-
 nommen werden für den festen, aber billigen Preis von
 nur 7500 Thaler, bei 3—4000 Thaler Anzahlung. Wo,
 sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gut gehendes

Getreide- und Fourage-Geschäft

ist Verhältnisse halber mit wenig oder mehr Kapital ganz
 nach Uebereinkommen zu verkaufen. Selbstkäufer wollen
 Adressen unter D. M. 70 bei **Saafenstein & Vogler,**
Dresden, niederlegen.

Für Landwirthe.

Kartoffelsiebe, praktischste und neueste Konstruktion,
 Gras- und Kleesaamen-Siebe, Kartoffel-Schaufeln,
 Düngergabeln, Gartenhacken, Rechen, Schaufeln,
 Spaten, Rosenscheeren, Raupenscheeren. Baumkragen,
 Deulir- und Copulirmesser empfiehlt in großer Auswahl
 und zu billigsten Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Klassen- und Voll-Loose 4. Klasse,

empfehlen
 Ziehung den 3. und 4. April,
Louis Schmidt, Oberthorplatz.

Strohhüte

empfehlen in den neuesten Façons zum Fabrikpreis, sowie
 getragene Hüte zum Waschen und
 Modernisiren
 nimmt an das Puhgeschäft von
Minna Heinrich, Kirchgasse Nr. 14.



Große Auswahl von Kinderwagen

in allen Farben und Façons stets vor-
 rätig. Auch werden Reparaturen
 an denselben schnell, sauber und billig ausgeführt.
Louise Wittschold, Altenberger Straße 171,
 gegenüber der Schule.

Gesangbücher,

höchst elegant und dauerhaft in Sammet und Leder gebun-
 den, sowie auch **Kommunionbücher,** als Konfirmanden-
 geschenke passend, empfiehlt in größter Auswahl und zu
 billigsten Preisen

C. S. Schüge in Altenberg,
 Rathhausstraße 207°.

Großkörnigen Reis,

empfehlen
 das Pfund 16 Pfg.,
Paul Bemmann.

Wäsche-Geschäft von Bernh. Walter,

Ecke Herren- und Schuhgasse.

Oberhemden für Herren, Duzend von 36 Mark an,
Oberhemden für Knaben, " " 27 " "

Manfchetten, Kragen und Serviteurs in allen Qualitäten und Formen.

Bestes Berliner Fabrikat. Bestellungen nach Maas schnell und billig. Für ausgezeichnetes Passen Garantie.

Maxner Bau- und Düng-Kalk.

Unterzeichnete Verwaltung empfiehlt

vorzüglich gebrannten Bau-Kalk, per Sektl. 180 Pfg.

Düng-Kalk, per Sektl. 110 Pfg.

Bei größeren Aufträgen wesentliche Preisermäßigung.

Die Kalkwerke des Rittergutes Maxen bei Weesenstein.

Ernst Martin, Obersteiger.

Frischen Hermsdorfer, sowie Maxner
Baukalk

empfehlen die Kohleniederlage von
Theodor Kirsch in Dippoldiswalde.

Rohes und aufgeschlossenes
Knochenmehl, Chili-Salpeter,
sowie verschiedene
Superphosphate

hält zur gefälligen Abnahme bereit

Louis Schmidt,
Oberthor-Platz.

Runkelrüben-Saat,
beste Oberndorfer, direkt bezogen,
grüne Erbsen zur Saat,
Mais, gross- und kleinkörnig, zur Fütterung,
empfehlen zum billigsten Preise

Gustav Jäppelt.

Grüne Erbsen

zur Saat empfiehlt den Zentner 11 Mark

Louis Schmidt, Oberthorplatz,
Saamen-Handlung u. Kollektion d. kgl. Landes-Lotterie.

Zur Saat!

Pernauer und Rigaer Fein,
Roth-, Grün- und Gelbklee,
Cymothee, Erbsen und Wicken,
große gelbe Runkeln, sowie
Knochenmehl und div. Superphosphate

empfehlen billigst

Schmiedeberg.

Ludwig Büttner.

Zuverlässig auf Seide gereinigte
steyer'sche Roth-Kleesaat,
weiße, schwedische, gelbe und
grüne Kleesaat,

LUZERNE,

direkt bezogenes

echt schottisch Rangras,
echte Oberndorfer
Runkelrübensaat,

sowie

Gemüse- und Gartensämereien,
namentlich gute Sorten Lauf- und Stock-
bohnen empfiehlt in frischer keim-
fähiger Qualität

Louis Schmidt, Oberthor-Platz.

Saamen-Handlung,

Kollektion der kgl. Landes-Lotterie.

Rothkleesaat,

garantirt seibefrei, Wicken, grüne Erbsen empfiehlt
Oswald Lotze, Vorstadt.

Echten Probsteier Saathafer (unter
Garantie)
und inländischen Saathafer

empfehlen

G. G. Schmidt,
Getreidehandlung, am Markt 83.

Speise- und Saamen-Kartoffeln,

weißfleischige Zwiebeln, gesund und ungekeimt, verkauft mit
2 M. 40 Pf. pr. Zentner oder 4 M. pr. Hektoliter
Steier in Reinholdsbain.

Schneeflocken und Rosenkartoffeln

treffen nächste Mittwoch wieder ein und empfehlen billigst
Reichstädt. Traug. Reichelt.

Reinfähiger Kappsaamen

ist zu verkaufen in Oberhäslich Nr. 10.

Für Bauende.

Alle Sorten Draht- und geschmiedete Nägel, Dachfenster, Zinkblech, Deckenrohr, Draht, alle Sorten Schlösser, Bänder, Tafelglas, Fensterbeschläge empfiehlt zu den billigsten Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Grosskörnigen Reis,

das Pfund 16 Pfg., im Ganzen billiger,

bei Hugo Beger's Wwe.

Eschweger Seife, im Ztr. 26 Pfg. das Pfd., bei 10 Pfd. 28 Pfg.,

Soda, Kryst., das Pfd. 10 Pfg.,
Weis- und Weizenstärke,
Stärkeglanz,
Toilette-Seifen

empfehl't billigt Paul Bemann.

Leisniger Schnupftabak

von C. B. Böttcher,

als: Halbpariser, Naturell-Tabak, Wops, Kardinal.
Lager bei S. A. Lincke.

Das Hut- und Filzwaaren-Lager

von Oscar Baumann,

Gasthof zum „rothen Hirsch“,
empfehl't sein großes Lager von Herren-,
Cylinder-, Konfirmanden-, Knaben- und Kinderhüten in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Getragene Hüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.



Konfirmanden-Geschenke.

Uhren, goldene Armbänder, Medaillons, Kreuze, Ringe, Ketten, Manschetten- und Hemdenknöpfe, Brochen, Ohrglocken u. u.

Neuester Schmuck für Damen jeden Alters: echt silberne Halsketten in feinsten Mustern bei

R. H. Bucher.

Eisbeutel, Urinflaschen, Bettflaschen, Gummisprizen, Glassprizen, Clystiersprizen, Gummi-Unterlagen, Schwämme u.

empfehl't in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Getragene Kleidungsstücke,

als Röcke, Stiefeln, Arbeitshosen, Hemden u. dergl. m., sowie Betten, sind in Auswahl zu haben und verkauft dieselben billig August Gesse, Schuhgasse.

Bratheringe,
Rollmopse,
Büchlinge,
geräucherte Heringe,
Sardines à l'huile

empfehl't frisch Paul Bemann.

Kausverkauf.

Um mein Lager in

fertigen Kleidern

etwas zu rediviren, verkaufe ich einen Theil zum Selbstkostenpreis und noch bedeutend unter demselben, und versichere auch, daß sich keine verlegene Waare darunter befindet.

Konfirmanden-Röcke

von 9 Mark an.

C. F. Walter,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 79.

Eierfarben,

zum Färben der Ostereier, 6 Pfg. pr. Brief, bei S. A. Lincke.

Brut-Eier

von hellen Brahma-putra-Hühnern empfehl't à Stück 50 Pf. Traugott Reichel, Nieder-Reichstädt.

Brut-Gier

von meinen prämiirten Stammechten Spaniern (schwarz) empfehl't billigt Oswald Lohse, Vorstadt.

Karpfen- und Schleisfab

verkauft Rittergut Kreischa.

Gut sortirte Beton-Schlacken u. Schlackensand,

sowie einige Hundert schöne Eisenschlacken zum Befestigen von Grabstätten, Blumenbeeten u., werden abgegeben im Walzwerk zu Obercarsdorf.

Hafer- und Kornstroh

verkauft Theodor Müller, Dippoldiswalde.

3 Stück Kirschbaum-Klöber

sind zu verkaufen in Glend Nr. 3.

Pferde-Verkauf.

Ein Brandfuchs, 8 Jahr alt, 12 Viertel hoch, sehr stark und zuverlässig, wird, weil zu schwer im Acker, preiswerth verkauft oder vertauscht.

Obermühle zu Reinhardtsgrimma.

Zu verkaufen

ist ein in 6—7 Wochen fehlender Rappe ohne Abzeichnung, 6 Jahre alt, schön gebaut, 11 Viertel 3 Zoll hoch, zu jeder Arbeit ganz zuverlässig, sehr fromm, in Nr. 6 in Seitenhain bei Liebstädt.



Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mit einem neuen Transport schöner

Dänischer Arbeitspferde

bei mir eingetroffen bin und selbigen möglichst billig verkaufe. Hochachtungsvoll

Deutschenbora.

Carl Bösch.

Eine Zuchtkuh,

unter dreien die Wahl, steht zu verkaufen in Nr. 25 in Glasbütte.

Ein Truthahn

ist zu verkaufen in, Obercarsdorf Nr. 1c.

Unkündbares Kassen- und Stiftsgeld

gegen 4 1/2 % und unter ganz günstigen Bedingungen stets zu verleihen. Preisler, Markt 82, II.

500 bis 1000 Thaler

sind auszuleihen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Logis-Vermiethung.

Zwei schöne und trockene Logis, die erste und zweite Etage im Hause Nr. 21, sind zu vermieten; auf Verlangen kann zur ersten Etage Stallung und Wagenremise gegeben werden. Alles Nähere ertheilt der Besitzer.

Eine Wohnung für eine Arbeiterfamilie

wird zum 1. April gesucht. Zu erfragen Brauhofstraße 308.

Die untere Hälfte einer Wagenlaterne wurde auf dem Wege von Dippoldiswalde nach Ruppendorf verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Pappfabrik Dippoldiswalde.

Ein schwarzbrauner Hund

mit weißer Brust ist zugekommen. Freiburger Straße 236.

Eine gebildete Wittwe sucht Stellung als Wirthschafterin, am liebsten in der Dekonomie. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine

Frau

zur Bewirthschaftung eines Gutes. Zu erfahren bei Herrn Kaufmann Fischer, Dippoldiswalde, am Markt.

Ein Tagelöhner,

welcher mit den landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut ist, wird für dauernde Arbeit gesucht auf dem Vorwerk Oberhäslisch.

Ein Schneidemüller

wird zu sofortigem Antritt gesucht. Schmiedeberg. Otto Straube.

Einen Maulwurfsteller

sucht zum sofortigen Antritt die Gemeinde Pössendorf. Anmeldung im Gemeindeamte daselbst.

Tüchtige Maurer und Erdarbeiter

sucht gegen hohen Akord-Lohn Clemens Sänsel, Baumeister. Mulda bei Freiberg.

Ein fleißiges kräftiges Mädchen findet zum 1. April Stellung. Näheres wird ertheilt Schug. 101.

Ein gewandtes Schänkmädchen, das im Rechnen gut bewandert ist, wird sofort gesucht. Das Nähere bei Frau Siebert, am Markt, in der Krone.

Ein Lehrling

wird sofort oder zu Ostern gesucht bei S. Panzer, Stuhlbauer in Seifersdorf.

Ein zuverlässiger Kegelaufsetzer

wird gesucht am Markt Nr. 46.

Frisches Rind-, Schweine- und Kalbfleisch

empfehlen billigst Einhorn, in der Sonne.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch

empfehlen billigst Mstr. Schwenke, Niederthorstraße.

Gutes frisches Kalbfleisch

empfehlen Mstr. Wehnert, Mühlstraße.

„Goldener Stern“.

Heute Abend 6 Uhr Pöfelschweinsknöchel mit Sauerkraut und Klößen, wozu ergebenst einladet S. Göffel.

Theater zur „Reichskrone“ in Dippoldiswalde.

Heute Freitag: Die Räuber auf Maria-Culm. Sonntag: Die Prinzessin als Müllers-tochter. Um gütigen Besuch bittet U. Apel.



Sonnabend, den 25. März,

Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr an Wellfleisch. Später verschiedene Sorten Wurst. Es ladet ergebenst ein Heinrich Kästner, am Markt Nr. 46.

Nächsten Sonntag Nachmittag empfiehlt

neubackene Plinzen

Frau Siebert.

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Beerwalde und Umgegend

Sonntag, den 26. März, Nachmittags 5 Uhr, im Gasthof zu Ruppendorf.

Ablegung der Jahresrechnung von 1881.

D. Dorf.

Sonntag, den 26. März,

Bratwurst-Schmauß

in der Schankwirthschaft zu Borlas, wozu freundlichst einladet C. Böhme.

Die Einladung geschieht nur durch dieses Blatt.

Sonntag, den 26. März,

Karpfen-Schmauß

im Gasthof zu „Edele Krone“, wozu freundlichst einladet Ed. Raden.

Der Gewerbeverein zu Frauenstein

soll nächsten Dienstag, den 28. März, Abends 8 Uhr, bei Rohland's wieder ins Leben gerufen werden und werden dazu alle Einwohner, die sich dafür interessieren, aus der Stadt und den nächsten Dörfern dazu eingeladen. Auch Dekonomen sind außer Handwerkern und Freunden dieser Gewerbe willkommen. Der frühere Vorstand.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Sierzu: Unterhaltungs-Beilage Nr. 12.